



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Petitzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 124.

Welzheim, Dienstag den 15. August 1899.

33. Jahrgang.

### Aus dem Bezirk und Umgebung.

\* **Welzheim**, 14. August. Nach einer dem R. Ministerium des Innern seitens des R. Justizministeriums gemachten Mitteilung sind in neuerer Zeit abermals Betrügereien oder Betrugsversuche von Gaunern in Spanien mittelst schwindelhafter Briefe an Personen, welche in Deutschland, insbesondere auch in Württemberg wohnen, verübt worden, insofern diese im Wesentlichen gleichlautenden Briefe eines angeblich in Konkurs geratenen, im Gefängnis zu Madrid befindlichen Bankiers durch die Post übersandt worden sind, worin den Adressaten mitgeteilt wird, daß es sich um die Hebung einer auf einer Bank befindlichen Summe von 40 000 Pfund Sterling, sowie um die Hebung von 2 Millionen Franken handle, welche der Schreiber des Briefes auf seiner Flucht in der Umgebung des Wohnortes des Adressaten vergraben habe, daß weiter der Briefschreiber, weil als Gefangener an der persönlichen Hebung der beiden Summen verhindert, gegen Ueberlassung von 25% des Betrages die Dienste des Adressaten in Anspruch nehme und daß der letztere seinerseits im Falle seines Einverständnisses zuvor diejenigen Kosten vorzustrecken hätte, welche zur Rettung des Grundrisses über die Verlichkeit des Versteckplatzes des vergrabenen Geldes und zur Rettung des Empfangscheins über das auf der Bank hinterlegte Kapital erforderlich seien.

Im Anschluß an diese Mitteilung werden die Adressaten sodann ersucht, mit dem Schreiber des Briefes durch ein an Julio Giro—Lista, Telegrafos-Madrid oder an Gregorio Horta—Lista, Telegrafos Madrid bzw. an Ernesto Giro—Lista, Telegrafos Madrid gerichtetes Telegramm in Verbindung zu treten.

Obgleich man annehmen sollte, daß die Absichten der Briefschreiber für Jedermann klar erhellen, hat es sich doch gezeigt, daß die fortgesetzten Bemühungen der spanischen Schwindler nicht immer ohne Erfolg geblieben sind.

Wir möchten daher nicht verfehlen, die Leser unseres Blattes hiemit vor diesen Gaunereien wiederholt nachdrücklich zu warnen.

— **r. Welzheim**, 14. August. Gestern erkrankte beim Baden am Ebnitsee der stellvertretende Gerichtsschreiber **Chninger** hier. Wäre rechtzeitig Hilfe am Plage gewesen, so hätte der junge Diann, welcher sich hier durch sein sparsames solides Benehmen allgemeine Achtung erworben hatte, noch gerettet

werden können. Der Ertrunkene ist der Sohn eines Kaufmanns aus Kirchheim.

### Württemberg.

**Stuttgart**. Die Verlegung des Hoflagers von Friedrichshafen nach Stuttgart über die Wanderverzeit ist für den 26.—28. d. M. vorgesehen. Später geht das Königspar bis zur Ueberfiedelung nach Bebenhausen zu den großen Herbstjagden nach Marienwahl.

**Stuttgart**, 12. August. In einer unter dem Vorsitz von Gemeinderat Stockmayer stattgehabten Sitzung wurde gestern eine Einigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern im Flaschnergewerbe erzielt. Die Arbeiter verzichten für jetzt auf eine kürzere Arbeitszeit, wollen aber auf diese Forderung zurückkommen, wenn im gesamten Baugewerbe eine anderweitige Zeitregulierung Platz gegriffen hat. Als Minimallohn ist der jeweils ortsübliche Tagelohn zu bezahlen. Die Lohnzahlung hat alle 8 Tage und zwar am Freitag zu erfolgen. Für Ueberzeit, Akkord-, auswärtige Arbeiten zc. sind bestimmte Zuschläge zu bezahlen. Die Arbeit wird am Montag allenthalben wieder aufgenommen.

**Stuttgart**, 12. August. In letzter Nacht stürzte ein verh. Kaufmann in der Schloßstraße vom Rad. Er wurde im Sanitätswagen bewußlos ins Katharinenhospital verbracht, starb jedoch unterwegs.

### Deutschland.

— Prinz Heinrich giebt nach der Deutschen Warte im Spätherbst das Kommando des Kreuzergeschwaders in Ostasien ab und trifft vor Weihnachten bei seiner Familie ein.

**Wilhelmshöhe**, 12. August. Der Gouverneur der jüngeren kaiserlichen Prinzen, Oberleutnant v. Rauch ist an Lungenentzündung gestorben.

**Dortmund**, 11. Aug. Oberbürgermeister Schmieding ist zum Geh. Regierungsrat ernannt worden. Außerdem sind zahlreiche Ordensauszeichnungen verliehen worden.

### Ausland.

**Paris**, 12. Aug. Deroulede wurde heute morgen 5 Uhr auf seiner Besitzung Choisy verhaftet. Gleichzeitig mit ihm wurden noch 15 andere Personen wegen Komplotts gegen die Sicherheit des Staates verhaftet.

**Büri**, 12. August. Eine Engländerin stürzte gestern von der Aredalp bei Zinal von einer Felswand ab und blieb tot. Die Ursache des Absturzes ist eine unvorsichtige Bewegung infolge eines Insektenstiches.

**London**, 11. Aug. Reutermeldung aus

Bombay von gestern: Es werden Vorbereitungen getroffen, 11,000 oder 12,000 Soldaten von Indien nach Südafrika zu schicken. Zahlreiche Transportschiffe sind in den indischen Gewässern bereit. In einem Kriegsfalle würde die Einschiffung der Truppen gleichzeitig von Bombay, Karatschi und Kalkutta erfolgen.

— 200 000 Worte in neun Stunden sind dem „Figaro“ zufolge am ersten Verhandlungstage des Dreyfus-Prozesses von 7 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags von Rennes nach Paris telegraphiert worden. In Voraussicht des außerordentlichen Telegrammbetriebes auf der Linie Rennes-Paris hatte die Verwaltung dem einzig vorhandenen Hughes-Apparat noch einen solchen sechsfachen und vier vierfache Boudot-Apparate hinzugefügt, die die gleichzeitige Beförderung von 23 Depeschen möglich machten.

**New-York**, 12. Aug. Nach einer weiteren Depesche aus Ponce forderte der Orkan 500 Opfer. Der Correspondent des „Evening-Journals“ meldet, die Ueberschwemmung der Stadt sei durch die Flüsse Portugues und Canas verursacht worden. Er schätzt mehrere tausend Tote. Die Stadt Arroyo sei gleichfalls zerstört und was übrig blieb, sei unter Wasser gesetzt. Auch die Stadt Guayama habe sehr gelitten, viele Gebäude seien von Dieben ausgeplündert worden. Das Militär habe nicht vermocht, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Die Stadt San Juan sei ohne Trinkwasser, die Brunnen seien durchweg mit schmutzigem Wasser angefüllt. General Davis telegraphierte an die Regierung, nach seiner Schätzung hätten 100 000 Bewohner Puerto-Ricos ihre gesamte Subsistenzmittel eingebüßt. Der General fordert sofortige Hilfe. Das meteorolog. Institut meldet, das Centrum des Orkans näherte sich jetzt den Bahama-Inseln; es erreiche wahrscheinlich heute abend die Küsten am atlantischen Ozean und die Südküsten der Vereinigten Staaten.

### Berschiedenes.

— Die Erntezeit bringt Arbeit in Hülle und Fülle und diese wieder bedingt eine gesteigerte Nahrungsaufnahme. Umso mehr soll darauf gesehen werden, dem Magen bekömmliche und zugleich wohlschmeckende Nahrung zuzuführen. Dies geschieht zweckmäßig dadurch, daß man den zu genießenden Suppen und Speisen einige Tropfen Maggi zusetzt, welches dieselben nicht nur schmackhaft macht, sondern auch deren Verdauung wohltuend befördert.

## Gerichtssaal.

w. Sitzung des R. Schöffengerichts Welzheim vom 3. und 10. August. Zur Verhandlung kamen folgende Strafsachen:

1. Diejenige gegen den Polizeidiener Michael Mater von Lorch wegen Unterschlagung und

2. Diejenige gegen den ledigen Fabrikarbeiter Karl Georgii von Blüderhausen wegen Beleidigung. Die beiden Angeklagten wurden freigesprochen.

3. Diejenige gegen den Dienstknecht Karl August Mater von Overtürkheim wegen Betrugs. Gegen den Angeklagten, der schon eine Reihe schwerer Strafen verbüßt hat, wurde auf eine 30tägige Gefängnisstrafe erkannt.

4. Diejenige gegen den ledigen Mäusefänger Johann Adam Klink von Bezgenrieth und den 16 Jahre alten Dienstknecht Georg Rau in Weidenhof wegen Betrugs, begangen an der Gemeinde Kaisersbach bezw. Beihilfe zu diesem Vergehen. Klink wurde zu der Gefängnisstrafe von 2 Wochen, der bereits vorbestrafte Rau zu einwöchiger Gefängnisstrafe verurteilt.

## Im Feuer echt.

Roman aus der Zeit Friedrich des Großen von M. Friedrichstein.

(Fortsetzung.)

„Is det Kleene usjezäumt?“

„Joooo!“

„Na, denn mal den Korbschlitten so rasch wie dat Dunnerwetter aus de Kemise raus un die Füchse davor; aber wenn't nich alles man so fliegt, so soll Euch Dösköpfe der Deibel reiten!“

Dann wandte er sich zu Antje zurück und sagte:

„Wat ment Ihr, Friesin? Wir rutschen een bisken nach Templin rüber. Ich fahre selbst, und Ihr seht nach, ob dat Grafenkind zufrieden is!“

Antje sprang freudig auf; ihre blauen Augen blitzten; überglücklich schlug sie die Hände zusammen und rief:

„Ist das wahr, Bauer? Gott, welche Freude für mich: Ich werde sehen, wie es meinem Eberhard geht! Ob er nicht weint! Ach, Gott! Ich hab ja ein warmes Kleidchen für ihn mitgenommen!“

„Ob dat wahr is?“ wiederholte Korngiebel.

„Ja, Friesin, Ihr müßt wissen, daß Ihr mich um den kleinen Finger wickeln könnt! Der Andreas — Gott hab' ihn selig! — is schuld daran. So 'ne Zuverlässigkeit, wie Eure, dat is, wat ich gern habe! Aber nu mal erst rin un düchtig zuzelant, denn de Winterkälte macht hungriq!“

Der Bauer stieß eine Thür auf, welche ins Nebenzimmer führte; es war von dem ersteren unterschieden, wie Tag und Nacht.

In der Mitte dieses Raumes stand ein roh gebeizter, langer Tisch, mit derbem, weißem Linnen bedeckt und von gewöhnlichen Holzschemeln umstanden. Auf seiner Platte stand Fleisch und Brot und Eier und Käse in Hülle und Fülle. Auch selbstgebrautes Bier war vorrätig.

Cornelius verhielt sich auffallend still; er wunderte sich darüber, daß der Bauer gar nichts von seinem Weihnachtsgeschenk verlauten ließ, und fürchtete außerdem, nicht mit nach Templin zu kommen.

Korngiebel beobachtet ihn mit heimlichem Vergnügen, und nachdem er ihm reichlich Fleisch und Brot vorgelegt hatte, fragte er:

„Na, Cornelius wie is et denn mit deiner Reitkunst? Wer Graf Eberhard's Reitknecht werden will, muß reiten können, wie der Satan!“

„Hoho!“ antwortete Cornelius stolz. „Wenn ich nur ein Pferd hätte, da wollte ich Euch zeigen, Bauer, wie ich reiten kann!“

„Es könnte ja möglich sin, det Christkind hätte so'n kleinen Pony für dich hier in den Stall gestellt. Woll'n wir mal nachsehn, Junge?“

Cornelius wurde vor Freude dunkelrot; er konnte keinen Bissen mehr herunterkriegen und erklärte: „Ich bin ganz satt!“

Korngiebel lachte so über ihn, daß seine beiden vollzähligen, mauerfesten Zahnreihen sichtbar wurden; er befühlte die Kleidung seines Patentknechts und fragte:

„Bist denn warm angezogen?“

„Ja.“

„Ihr müßt nämlich wissen, Friesin: Ich bin Vormund und Pate von Cornelius, und solange, bis Graf Eberhard ihn dermaleinst nötig hat, nehme ich ihn in Dressur. Na, denn komm, Junge! Haltet Euch fertig zur Fahrt, Frau Antje!“

Korngiebel ging mit seinem Schützling hinaus, und man hörte ihn die hohe Stein-  
treppe wüchtig hinunterstapfen. Indessen hüllte Antje sich wieder in ihren warmen Mantel. Sie sollte ihren Eberhard wiedersehen. Und so unverhofft bald. Die Freude, o, die Freude.

Bald darauf hörte sie helles Jauchzen, das Trappeln von kleinen Hufen und die Stimme des Knaben, welcher rief:

„Frau Volkers! Frau Antje! Kommt doch schnell ans Fenster!“

Und als sie sogleich seinem Wunsche willfahrte, bot sich ihr ein allerliebster Anblick.

Cornelius saß auf einem rötlichen Pony, so stolz, wie ein Ritter; seine braunen Augen leuchteten und die welligen braunen Haare fielen ihm in das glückerregte, blühende Antlitz.

„Das ist mein Pferd und ich bekomme vom Bauer Heu und Hafers für sein Futter!“ rief er ihr strahlend zu.

Korngiebel stand, beide Hände in die Hüften geklemmt, dabei und hatte seine Lust an dem kleinen Reiter; er sollte den Schlitten zu Pferde begleiten, damit sein Gönner Gewißheit erhielt, ob Cornelius sich ebenfalls schon allein auf den Weg machen könne.

Und da kam auch schon der Schlitten vorgefahren und Antje eilte ebenfalls hinaus; sie streichelte das hübsche Tier des Cornelius und sagte:

„Aber diese Freude! Arbeit giebt es jedoch auch, denn das Pferdchen will fressen und saufen und will auch gebürstet sein!“

Cornelius nickte und der Bauer mahnte:

„Steigt in, Friesin! Die Zeit is napp!“

„Während Antje in den einfachen Korbschlitten kletterte, zog der Bauer sich einen warmen Schafspelz an, setzte sich dann neben Antje und breitete eine warme Decke über ihre Füße; er nahm die Leine zur Hand, schnalzte mit der Zunge, und fort eilten Schlitten und Reiter, daß es eine Lust war.

„Ich hätte gern Bekanntschaft mit Eurer Frau gemacht,“ sagte Antje, „und ihr gedankt für die gastliche Aufnahme.“

„Dat kann ja immer noch jesehen, späterhin,“ lautete die gleichmütige Antwort.

Still vergnügt beobachtete Korngiebel den kleinen Geleitsmann und sagte schmunzelnd: „Is doch'n verflucht mutiger Bengel!“

Regiert den störrischen Pony, als wär et en Lamm! Na, ich bin beruhigt! Den könnte man wahrhaftig schon us'n jrohen Faul bringen!“

In flotter Fahrt ging es durch schneeige Heide, durch Schluchten und unwegsame Strecken. Hindernisse gab es weder für die Füchse am Schlitten, noch für den munter nebenher trabenden Pony, und so zeigte sich nach kurzer Zeit bei einer Waldlichtung das Herrenhaus von Templin.

Antje's Herz schlug hörbar bei dem Gedanken, daß sie nun bald das geliebte Kind sehen würde.

Korngiebel hielt den Schlitten an und sagte:

„So, Friesin! Hier steigt Iteber ab und jeht de paar Schritt zu Fuß. Et braucht dem Templiner nich in de Ohren jellöhnt zu werden, dat wir mit Schellengeläut da jewesen sin. Un, Cornelius, du steigst doch ab un bindst det Pferd so lange hinten an'n Schlitten un loofft mit Frau Volkers. Erstens is et jut, wenn de Veene een bisken in Bewegung kommen, und ferner soll det Fräulein von Massow notwendigerweise deine Bekanntschaft machen!“

Beide flogen ab, denn alles, was der Bauer sagte, geschah in einem Tone, der keine Widerrede duldete.

„Adjes derweilen! Aber,“ rief Korngiebel den Davonschreitenden nach, „nich länger ausgejlieben, als eene jute halbe Stunde; denn von't Warten bin ich keen Freund nich!“

Langsam fuhr er dann im Walde hin und her, damit die Tiere sich verschlaufen konnten, und Antje eilte mit Cornelius dem Templiner Herrenhause zu. Sie betraten den Hof durch das große, weit offenstehende Thor und stiegen über die Rampe hinauf ins Haus.

Auf dem breiten Korridor kam ihnen Wenzel, welcher der Ersparnis wegen den Kutscherrock mit der Dienerkleidung vertauschen mußte, entgegen und fragte:

„Wohin wollt Ihr?“

„Ich möchte zu Fräulein von Massow. Ist das gnädige Fräulein wohl zu sprechen?“

„Ich werde einmal nachsehen.“

Wenzel jah finierend auf den kleinen Begleiter der Frau und rief dann:

„Steh! Ist das nicht Cornelius Hasselkamp, den der Lauterbrunn in Geierburg so gern hat?“

„Ja! sagte Cornelius stolz. „Und heute habe ich ein eigenes Pferd bekommen, das will ich bei Lauterbrunn in den Stall stellen.“

„Der Tausend noch mal. Einen Augenblick Frau.“

Wenzel verschwand hinter einer Thür und kamf sogleich wieder zurück mit der Meldung:

„Das gnädige Fräulein lassen bitten.“

Zaghaft betrat Antje, neugierig Cornelius das Kokozimmer, wo Fräulein Korbula, mit einer Stickerie beschäftigt, am Fenster saß.

Tante Glerow lag, wie eine Schnecke zusammengerollt, in der Sofa-Ecke, dicht in Decken eingehüllt, welche nur ihre neugierigen Augen frei ließen. Von den Kindern war keine Spur zu entdecken.

Als Antje in ihrer fremdländischen Tracht auftauchte, fuhr Tante Glerow wie elektrifiziert in die Höhe, griff nach ihrer Lorgnette und musterte die Fremde mit unverhohlenem Erstaunen.

„Panduren und Kroaten,“ murmelte sie. „So etwas habe ich noch nicht gesehen. Aber bildsauber, wirklich nett.“

(Fortsetzung folgt.)

**Wettervorhersagung**  
für Dienstag den 15. August  
Heiter, trocken, heiß.

# RESTEN.

Empfehle solche angelegentlichst. Da ich dieselben in neuer Ware als Reste einkaufe und nicht von abgelagerten Stücken mache, kann ich daher solche äußerst billig absetzen.

Matth. Klenk.

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden wie:

**Magenkatarrh, Magentrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

**Verdauungs- u. Blutreinigungsmittel, der Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ägenden, Gesundheit störenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, schieben oft solche Kranke langsam dahin. Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

**Kräuterwein** ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 u. M. 1.75 in **Welzheim**, Eschach, Gschwend, Rudersberg, Gmünd, Lötch, Schorndorf, Abtsgmünd, Sulzbach, Murrhardt, Backnang, Winnenden, Waiblingen, Gaildorf u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ulrich, Leipzig**, Weststraße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistenfrei.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!** Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.**

Wein-Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Cbereschensaft 150,0, Kirschsafft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Guzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

## Mostrosinen,

Korinthen, Apfelschnitze, Mostsubstanzen wovon für 12 Mark 300 Liter guter, gesunder Most bereitet werden kann, empfiehlt **S. Sohn.**

# Gelegenheitskauf

in Filz-Hüten.

Um vor Eingang des neuen Lagers völlig zu räumen, bringe ich folgende Ware weit unter dem Ankaufspreis in Verkauf:

Eine Partie Boden-Hüte von 90 L bis M 1.50, sonst. Preis M 2-3.	
Schwarze Männerhüte " 1.20 M bis 1.60 M, " " " 2.40-3.20	
Farbige " " " 1.20 " " 1.80 " " " 2.40-3.20	
Knabenhüte " 1.- " " 1.60 " " " 1.80-2.50	
Sort. Kinderhüte " .80 " " 1.20 " " " 1.20-1.80	
Schwarze Knabenhüte " .90 " " 1.40 " " " 1.80-2.80	

Letztere sind besonders zu Konfirmantenhüte geeignet und wolle jeder diese seltene Gelegenheit benützen.

Matth. Klenk.

## Frauen und Mädchen

benützen zur Erfrischung, Verschönerung und Verjüngung ihres Teints nur

### Grolsch's Heublumen-Seife

aus dem Extrakte der vom Pfar. Kneipp so vielfach verordneten, die Haut erfrischenden und belebenden Heublumen erzeugt. Preis 50 Pfg.

## Was ist Ferrarolin?

Ferrarolin entfernt Wein-, Kaffee-, Fett-, Dinten-, als auch Harzflecke aus den heikelsten Stoffen, ohne Ränder zu hinterlassen.

Ferrarolin ist seit Jahren erprobt und ist gefeßlich geschützt. Preis einer neuartigen Metallhülse 35 und 60 Pfg.

Engros durch die

„Engeldroguerie“ von **Johann Grolsch**, f. l. Privilegiums-Inhaber in Brunn, in Mähren.

In Welzheim bei **Heinr. Aug. Bilfinger.**

## Pfundreste

in Velour, Sendenflanelle, Kleiderstoffen, Cretonne, Satin,

in Stücken von 1-6 Meter, welche sich zur Hälfte der Meterpreise stellen, empfiehlt nur vorübergehend.

Matth. Klenk.

Rudersberg.

## Glanzbügel!

Unterricht im Stärken und Glanzbügeln wird hier und auch in den Nachbarorten erteilt unter Garantie für sichere und perfekte Erlernung, die Wäsche wird wie neu. Fernzeit 5 bis 6 Tage. Preis sieben Mark. Bügeleisen u. s. w. stelle ich frei zur Benützung. Gest. Anmeldungen wollen bald bei der Expedition dieses Blts. gemacht werden.

Hochachtungsvoll

Frau **L. Müller**, Stuttgart, langj. Bügellehrerin.

Alle Sorten Farben, Bürsten, Pinsel, Oele und Firnisse

sowie

Avenarius Carbolineum  
mpfiehlt **Chr. Bauer.**

## Strohöhüte,

setzt vor Schluß der Saison zum Ankaufspreise dem Verkaufe aus.

Matth. Klenk.

Geatners Schnellglanzwichse

in 2 Klg.-Büchsen empfiehlt billigt

**Carl Munz.**

# MAX LOHSS, WELZHEIM.

## == Kunstener-Warenlager. ==

Sämtliche Bettstoffe  
und Weisswaren  
in allen Breiten,  
Möbelstoffe, Gardinen.

Rouleauxstoffe  
Bettüberwürfe, Bettdecken,  
Tischtücher, Taseltücher,  
Servietten,  
Bügeldecken, Bettvorlagen.

Spezialität:  
**Fertige Betten**  
in garantiert bester Ausführung,

**Bettfedern und Flaum**

in erprobt vorzüglichen Sorten,

Anfertigung  
von Bett- und Leibwäsche  
jeder Art.

== Nur beste Fabrikate zu niedersten Preisen. ==



Ein wahrer Freund und Helfer der Diensthöten ist die weltberühmte

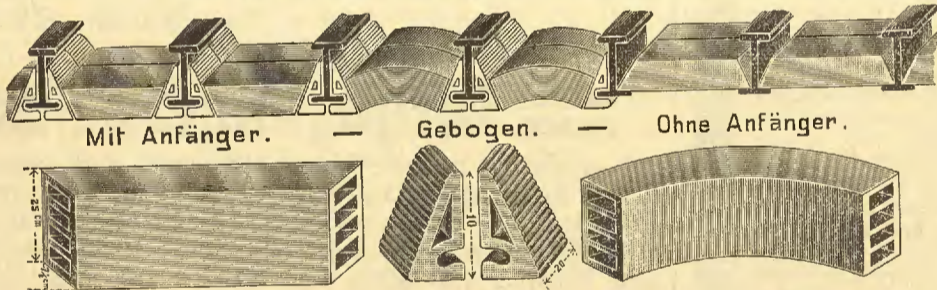
## Union-Wichse

in blau-weissen Dosen à 5, 10 und 20 Pfg.

Gibt rasch und mühelos schönsten Glanz. Zu haben in den meisten Geschäften.

## Für Stallbauten, überhaupt für massive Zwischendecken haben sich die Hohlen Gewölbesteine,

gerade und gebogene Hourdis,  
aus einem Stück Thon vorzüglich bewährt.



Beste und billigste Ersatz für Beton und Backsteingewölbe zwischen I Eisenbalken.  
Kein Einputz nötig. Rosten und Tropfen des Eisens vollständig ausgeschlossen.  
Kein Verputz notwendig. Ebene Deckenfläche. Feuerfester, leicht, trocken. Bester  
Wärmeschutz. Große Tragfähigkeit.

Vorrätige Längen 60, 65, 70, 75 und 80, 85, 90 cm.

Desgleichen sind stets vorrätig: Thonplatten für Flur- und Küchenbelag, einfarbig  
und bunt, Steinzeugröhren und Pissoirschalen.

## G. Gross, Dampfziegelei & Falzziegelfabrik, Schorndorf.

Niederlage für Welzheim und Umgegend: Fr. Kuhn, Maurerstr.  
in Welzheim.

Weineffig  
Einnachessig  
ff. Weingeist  
Fruchtbranntwein  
empfehlen billigt  
G. Schöber,  
F. W. Münz Nachf.

Welzheim.  
Dr. Lahmann's  
**== Reform-Hemden, ==**

gesündeste und angenehmste Unterkleidung,  
empfehlen zu Originalpreisen

Max Lohss.

Welzheim.  
**Garbenbänder,**  
starke, empfiehlt

H. Hohly.

Welzheim.  
**Gerste**

hat den Ertrag eines 1/4 Morgens  
zu verkaufen

Heinr. Aug. Bilsinger.

Welzheim.  
**Einnachessig,  
Weineffig,**  
garantiert rein,  
feinsten Tafelwein,  
gereinigt. Weingeist  
Branntwein & Liqueur  
empfehlen

H. Hohly.

400 Liter guten

## Apfelmost

setzt dem Verkauf aus, auch werden  
kleinere Quantitäten abgegeben.

Zu ertragen bei der Exp. d. Bl.

Einen kräftigen

## Jungen

nimmt sofort in die Lehre auf  
Kundengeschäft.

Gottfried Metzger  
Schneidermstr. in Vorch.

## Junge Hähnen, Tauben

sowie frische Eier

kauft fortwährend  
Göppinger zum „Hirsch“  
Lorch.

## Gesucht

auf 1. Sept. ein Mädchen von  
15-18 Jahren zur Hausarbeit  
nach auswärts.

Näher Auskunft erteilt  
Buchh. Gschwindt.

Metallputzglanz  
**Pascha**  
für sämtliche  
METALLE  
einzig richtiges  
PUTZMITTEL  
Dosen à 10 & 20 Pf.  
in den meisten Geschäften zu haben  
Fabrikant  
**Carl Gentner**  
GÖPPINGEN.

## Nächste Ziehung!!

Garantiert 24. August 99.  
J. H. v. R. Kirchner-Geldlotterie.  
Hauptgew. Mark 15000, 6000.  
Originallose à 1 Mk.; mehr mit  
Rabatt, Porto und Liste 25 S,  
empfehlen

J. Schweidert, Stuttgart.